

## Chancen und Risiken in der Steinener Entwicklung



Von **Robert Bergmann**  
Do, 18. Februar 2021  
Steinen

BZ-Plus | Der Gemeindeentwicklungsplan beschreibt zahlreiche Aspekte der 10 000-Einwohner-Gemeinde / Heute Abend Thema im Rat.



Die Gemeinde Steinen sollte dringend weitere Wohngebiete ausweisen, raten die Planer im Gemeindeentwicklungsplan. Auch eine Erweiterung in der Hutmatt (Bild) steht zur Diskussion. Foto: Erich Meyer

. An die 80 Seiten stark ist der Entwurf des Gemeindeentwicklungsplans (GEK) der Gemeinde Steinen. Das Papier, über das heute Abend in der Sondersitzung des Gemeinderats (18 Uhr, Wiesenthalhalle) gesprochen werden soll, ist eine formale Voraussetzung dafür, dass im Rahmen der geplanten städtebaulichen Sanierung in Steinen und Höllstein auch tatsächlich Zuschüsse von Bund und Land in den sogenannten Brückenschlag fließen kann. Im Plan finden sich durchaus spannende Informationen über die Gemeinde und ihre Ortsteile sowie Prognosen, in welche Richtung sich die Kommune entwickeln könnte.

**Worum geht es?** Aufgestellt hat den Plan die LBBW Immobilien Kommunalentwicklung gemeinsam mit der Stadtbau Lörrach. Der GEK dient den Planern als Begründung, warum das aktuell aufgestellte städtebauliche Sanierungsprogramm mit seinem Kernprojekt einer Fußgänger-/Radfahrerbrücke denn überhaupt notwendig ist und wie es sich einfügt in die gesamte Ortsentwicklung. Ohne GEK gibt es keine Zuschüsse vom Land und Bund für die vorgesehenen Projekte. Der Gemeindeentwicklungsplan basiert auf Zahlen des Statistischen Landesamts (Stand 2019) und beschreibt zum einen den Ist-Zustand Steinens als sechstgrößter Flächengemeinde des Landkreises wie auch seine Entwicklungsmöglichkeiten unter den unterschiedlichsten Aspekten, wie Verkehr, Wohnen, Natur, Wirtschaft oder auch Bevölkerungsentwicklung.

**Wie steht es um die Gemeinde?** Der Gemeindeentwicklungsplan beschreibt Steinen als ein zwischen dem Mittelzentrum Schopfheim und dem Oberzentrum Lörrach/Weil am Rhein gelegenes Kleinzentrum. Potenzial hat die rund 10 000 Einwohner zählende Gesamtgemeinde sowohl in Sachen Natur/Ökologie – 60 Prozent der Gemarkungsfläche sind mit Wald bedeckt, man ist Teil des Naturparks Südschwarzwald – als auch im Städtebau und der Wirtschaft. Konstatiert wird ein gut ausgebautes Betreuungsangebot für Kinder und Jugendliche. Auch ist es in den vergangenen Jahren gelungen, den Einzelhandel im Kernort weitgehend zu erhalten und die Kaufkraft lokal zu binden. Das in Höllstein geplante Kino könnte zur weiteren Steigerung der Attraktivität beitragen. Nicht zuletzt vom Klinikbau im nahen Lörracher Entenbad könnte die Gemeinde profitieren, vermuten die Planer. Steinen ist Zuzugsgebiet für junge Familien. Nach Angaben der Verfasser ist die Einwohnerzahl seit 1980 um rund 25 Prozent gestiegen. Und auch bei der Wirtschaftsleistung zeigen die Kurven nach oben – wenn auch etwas weniger als im Landes- oder im Kreisvergleich.

**Und die Probleme?** Die werden im GEK deutlich angesprochen, wenngleich die schwierige Haushaltssituation kein Thema ist. Der Verkehr und die aus den beiden Landesstraßen im Ortskern resultierenden Schwierigkeiten werden breit diskutiert. Auch wird darauf verwiesen, dass Steinen aufgrund seiner Lage bei der Entwicklung von Gewerbegebieten an Grenzen stößt. Die Bevölkerungsentwicklung bereitet ebenfalls Sorgen: Im Gemeindeentwicklungsplan wird deutlich gemacht, dass sich zwar junge Familien gerne in Steinen ansiedeln, zugleich aber junge Menschen unter 25 Jahren der Gemeinde in großer Zahl den Rücken gekehrt haben und es weiter tun. Außerdem müssten viele Senioren aufgrund des Fehlens einer ausreichenden Zahl von Betreuungsplätzen im Alter ihren bisherigen Wohnort verlassen. Insgesamt werde die Bevölkerung bei einem moderaten Anstieg auf rund 10 500 Bürger bis 2035 deutlich älter werden, prognostiziert der GEK.

**Die Lösungsansätze?** Da geht es neben der Verlagerung der Landesstraßen und weiterer Verbesserungen beim Verkehr natürlich unter anderem um die Vorzüge, die der städtebauliche Entwicklungsplan für Steinen und Höllstein (siehe BZ vom Samstag) für Steinens Zukunft bringen soll. Beim Thema Erhalt und Schaffung von Wohnraum wird etwa auf eine verstärkte Innenentwicklung in Steinen und Höllstein gesetzt. Gleichwohl sollte Steinen dringend neue Wohngebiete an den Ortsrändern ausweisen, raten die Planer – wegen des Lörracher Klinikbaus nicht zuletzt im Steinener Westen. Was das Fehlen von Gewerbegebieten angeht, so setzt der GEK vorzugsweise auf die Aktivierung von bislang ungenutzten Flächen im Gewerbegebiet West.

Der Gemeindeentwicklungsplan unter [mehr.bz/entwicklung-steinen2021](https://www.mehr.bz/entwicklung-steinen2021)

Ressort: **Steinen**

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Do, 18. Februar 2021:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)

---

## Kommentare

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

[Jetzt Profil anlegen](#)

---